

Auswirkungen der Alterung auf die betriebliche Altersversorgung

Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln

6. Handelsblatt Jahrestagung

7. März 2005, Berlin

Was heißt „Alterung“?

für die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung:

kollektiv

- **Älterwerden der Mitarbeiter im Unternehmen**
- **steigendes Durchschnittsalter der Aktiven, der Pensionäre**
- **weniger Neueinstellungen - Frühpensionierungen**
- **wachsende Rentnerbestände, absolut und relativ**

individuell

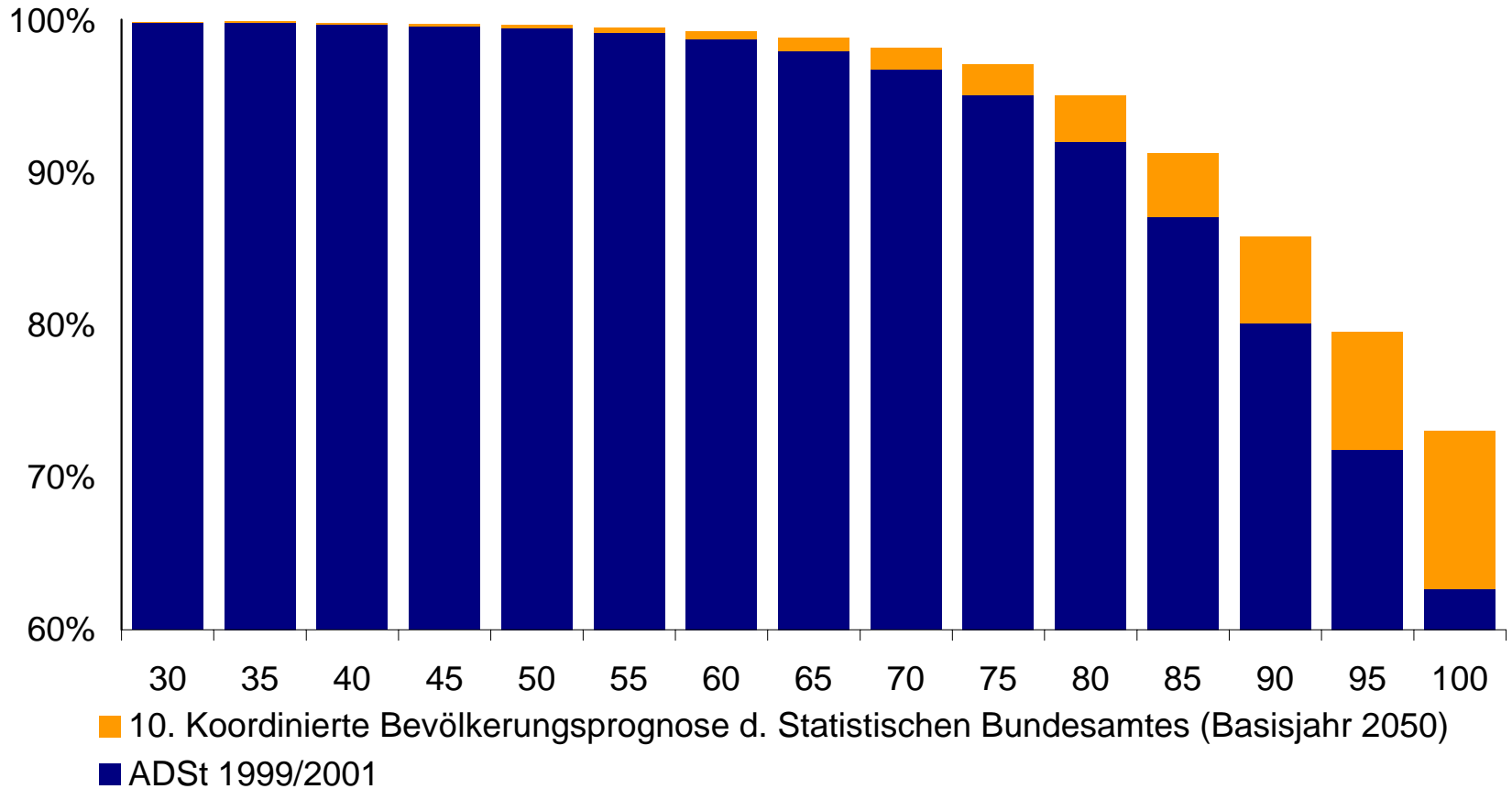
- **Abnahme der Sterbewahrscheinlichkeiten**
→ **Verlängerung der Lebenserwartung**
- **veränderter Ausgaben-Einnahmen-Bedarf**

abhängig insbesondere von:

- **Alter** (stärker in höheren Altern)
- **Geschlecht** (Unterschiede bei Mann - Frau)
- **Region** (alte - neue Länder)
- **Zeit** (Vergangenheit - letzten 25 Jahre - Zukunft?)
- **Versichertenbestand** (Einzelvertrag - Kollektivregelung)
- **Tarifgestaltung** (u.a.: mit/ohne Erwerbsminderung, Hinterbliebenenversorgung, Obligatorium, ...)

Steigerung der Überlebenswahrscheinlichkeit (Prognose)

Einjährige Überlebenswahrscheinlichkeit



Verlängerung der Lebenserwartung (1)

Lebenserwartung =

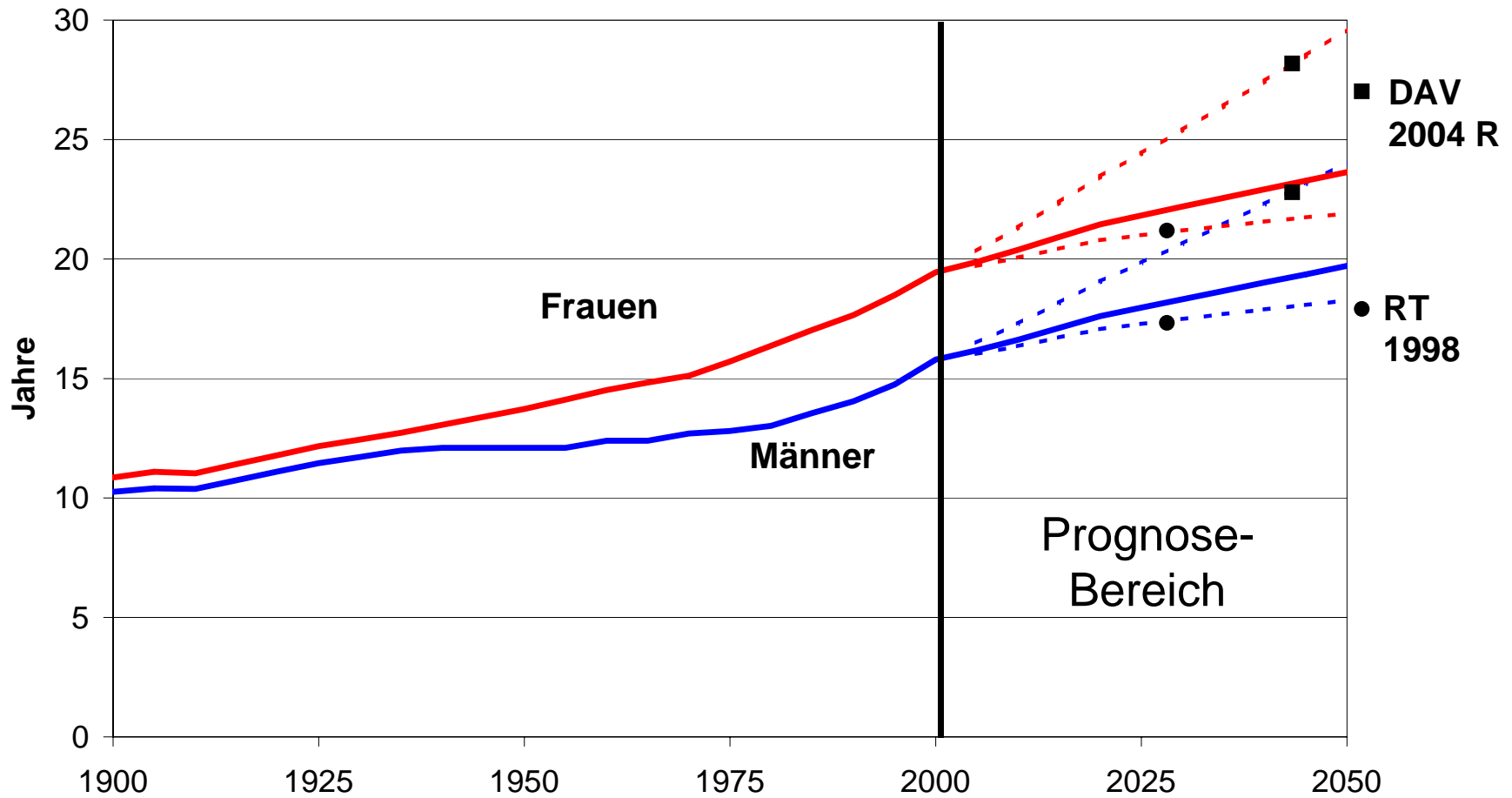
voraussichtliche Anzahl von künftigen Lebensjahren
in einem bestimmten Alter

| Statistik | für das Alter 65 (2005) | Männer | Frauen |
|-----------|-------------------------|--------|--------|
| | AdST (abg.) 2000/2002 | 15,93 | 19,55 |
| | DAV 2004 R | 23,7 | 27,4 |
| | RT Heubeck 1998 | 16,59 | 21,03 |

Formel
$$e_x = \sum_{t=0}^{w-x} \frac{l_{x+t}}{l_x} - \frac{1}{2} = \frac{1}{2} \sum_{t=0}^{w-x} \prod_{i=1}^t (1 - q_{x+i})$$

Verlängerung der Lebenserwartung (2)

Restlebenserwartung von 65-Jährigen



Verlängerung der Lebenserwartung (3)

heißt für die Finanzierung der Altersversorgung

im Einzelfall:

- **mehr Beiträge in der Ansparzeit**
- **mehr Zahlungen in der Auszahlungszeit**
(ab Beginn und dann weiter steigend)
- **höherer Bedarf an Vorsorgekapital**
- **längere Verzinsungszeiten**

im Kollektiv außerdem:

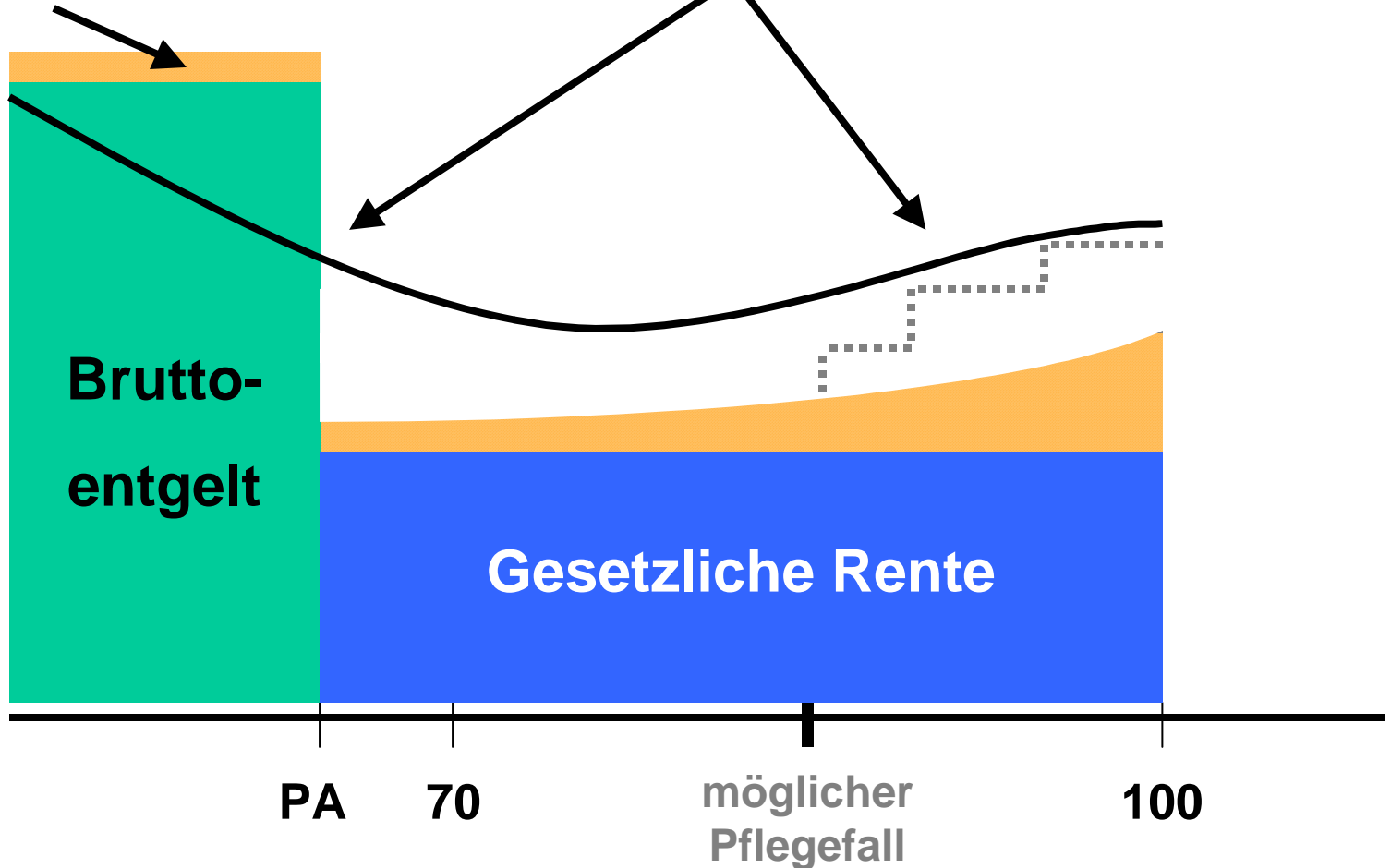
- **mehr oder weniger starkes und schnelles Anwachsen des gesamten Vorsorgekapitals**
(abhängig von Bestandszusammensetzung und Finanzierungssystem)

- **Ausbau der privaten und betrieblichen Vorsorge**
(wegen Rückgang der GRV und Verlängerung der Lebenserwartung)
- **Förderung und Eigenverantwortung**
(RRG 2001, AVmG, AltEinkG, ...)
- **Klärung des Umfeldes offen:**
 - GRV (Altersgrenze), Obligatorium?
 - Krankenversicherung, Pflegeversicherung
- **Lebensstandardsicherung/veränderter Einkommensbedarf im Alter**
(Zielsetzungen, Fakten weitgehend unklar)

Einkommensbedarf im Alter

Leistungen
bei Krankheit

Möglicher Einkommenswunsch / -bedarf



Brutto-
entgelt

Gesetzliche Rente

PA

70

möglicher
Pflegefall

100

Absicherung für das Alter

- **nicht mehr allein Lebensstandardsicherung durch gesetzliche, betriebliche und private Renten**
- **Orientierung an letztem Brutto- (oder Netto-) Einkommen unzureichend**
- **„Versorgungslücke“ kaum berechnen- und prognostizierbar, aber auch kaum ausfüllbar**
- **Forderung: Produkte, Regelungen in der LV und BetrAV, die**
 - **dem Pensionär nach Rentenbeginn die Risiken (auch des Längerlebens) weitestgehend abnehmen**
 - **den Veränderungen im Bedarf Rechnung tragen**
 - **den Möglichkeiten und Wünschen im Privatsektor stärker folgen, als dies die GRV kann**

Risiken und Chancen bei der Altersvorsorge für den Einzelnen

vor Pensionierung:

- **vorzeitiger Versorgungsfall**
- **unzureichende oder gestörte Beitragszahlung**
- **überschätzte Verzinsung, unterschätzte Kosten**

-
- **höhere Erträge aus der Kapitalanlage**

nach Pensionierung

- **unterschätzter Bedarf**
- **unzureichende Dynamisierung**
- **überschätzte, nicht-garantierte Verzinsung**
- **Ausfall des Versorgungsträgers**
- **höhere Erträge aus der Kapitalanlage anderweitig**

-
- **längere Lebenserwartung, Rentenlaufzeit**

Ausgleich der Verlängerung der Lebenserwartung

im Umlagesystem (theoretisch) durch:

- höhere Geburtsraten
- höhere Zuwanderungen
- Aufschieben des Rentenbeginns

im Kapitaldeckungssystem durch:

- höhere Beiträge (bei gleicher Verzinsung)
- höhere Zinserträge auf das angesammelte Kapital

Merksatz: *Eine extreme Verlängerung der Lebenserwartung („alle werden 100 oder älter“) ist in kapitalgedeckten Systemen der betrAV zu finanzieren durch ca. 0,5 % Mehrertrag (Basiszins 3,0 %).*

oder: *Eine Senkung der Sterblichkeit um 10 % ist durch 0,17 % Mehrertrag zu finanzieren.*

Versorgungsträger und Vorfinanzierung

| System | Kapitalbildung | Berücksichtigung der (Verlängerung der) Lebenserwartung |
|---------------------|--|--|
| GRV | keine | nein |
| ZVK | gering | sehr bedingt |
| Berufsst.V | partiell | sukzessive |
| BetrAV | planmäßig (+ Insolvenzversicherung) | ja |
| LV | vollständig (+ Garantien) | ja |
| Fonds-Sparen | nach Beitrag und Verzinsung | nein |

Reaktionen auf Verlängerung der Lebenserwartung

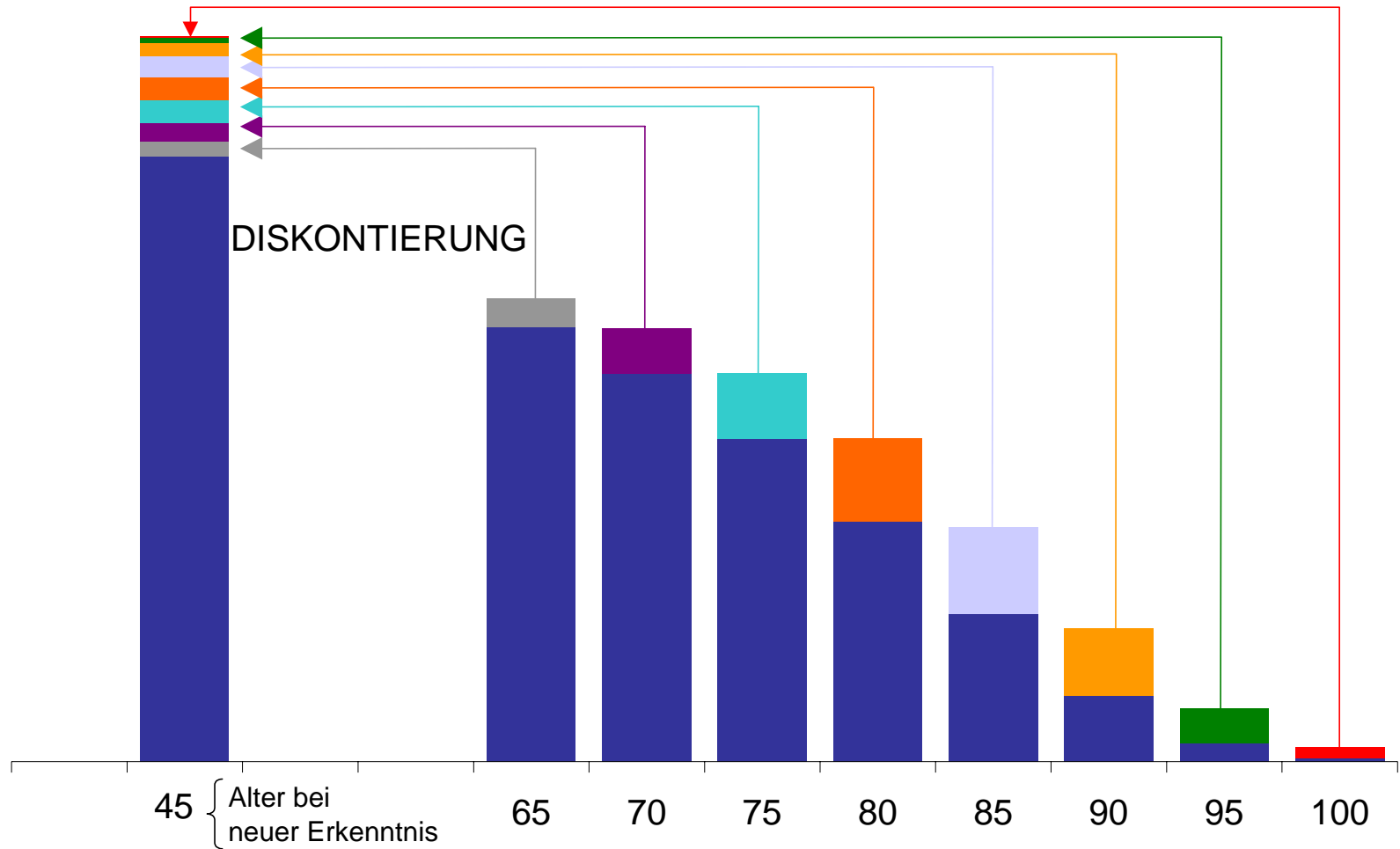
- in **GRV bei deren Eintritt**,
(nach und nach mit Realisierung)
- in **BetrAV und LV vor deren Eintritt**,
(sobald Statistiken entsprechende Entwicklung als wahrscheinlich ausweisen)

Folgerungen:

1. Anhebung der Beiträge für neue Tarife,
neue biometrische Rechnungsgrundlagen
2. Auffüllung der Deckungsmittel auf neues (höheres) Niveau,
Zusatzbedarf für Bestand - Rentner und Aktive (z.T.)

Alternativen: Rücknahme der Überschussbeteiligung/
Dynamik (?)
Rücknahme der garantierten Leistungen (?)

Auffüllbedarf bei Verlängerung der Lebenserwartung



Private Rentenversicherungen

| Sterbetafeln | Jahr | Übergangsmodus | Erhöhungen |
|--------------|------|---|--|
| 1987 R | 1988 | keine Auffüllung der DR neue Tarife (Beiträge) | ./. (3 - 17) % (M) + (3 - 16) % (F) |
| DAV 1994 R | 1995 | Auffüllung der DR über maximal 8 Jahre neue Tarife (Beiträge) | Ø + 9 % +(17 - 32) % (M) + (9 - 16) % (F) |
| DAV 2004 R | 2004 | Auffüllung der DR sofort und über 20 Jahre weitere neue Tarife (Beiträge) | Ø + 2,5 % Ø + 2,5 % +(15 - 20) % (M) + (8 - 12) % (F) |

Anmerkungen: sehr vorsichtige Vorausschätzung, keine Beeinträchtigung der garantierten Leistungen, derzeit geringe Spielräume wegen niedriger Zinserträge

Betriebliche Altersversorgung

| Biom.Rgrdl. | Jahr | Übergangsmodus | Erhöhungen | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|--------------|--|--|--|---|---|--------|-------------|-------------|---------|--------------|--------------|-------------------|--------------|--------------|
| RT 1983 | 1983 | Erhöhung der Teilwerte über maximal 3 Jahre | + (3 - 7) % | | | | | | | | | | | | |
| RT 1998 | 1998 | Erhöhung der Teilwerte handelsrechtlich sofort und steuerrechtlich über 3 Jahre | <table border="0"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">M</td> <td style="text-align: center;">F</td> </tr> <tr> <td>Aktive</td> <td>+ (3 - 5) %</td> <td>+ (3 - 6) %</td> </tr> <tr> <td>Rentner</td> <td>+ (6 - 10) %</td> <td>+ (7 - 11) %</td> </tr> <tr> <td>Witwen/ Witwer</td> <td>./ (1 - 4) %</td> <td>+ (6 - 11) %</td> </tr> </table> | | M | F | Aktive | + (3 - 5) % | + (3 - 6) % | Rentner | + (6 - 10) % | + (7 - 11) % | Witwen/ Witwer | ./ (1 - 4) % | + (6 - 11) % |
| | M | F | | | | | | | | | | | | | |
| Aktive | + (3 - 5) % | + (3 - 6) % | | | | | | | | | | | | | |
| Rentner | + (6 - 10) % | + (7 - 11) % | | | | | | | | | | | | | |
| Witwen/ Witwer | ./ (1 - 4) % | + (6 - 11) % | | | | | | | | | | | | | |
| RT 1998 ^{neu*} | 2005 | Erhöhung der Teilwerte handelsrechtlich sofort, steuerrechtlich noch nicht entschieden | bestandsabhängig, sowohl Verminderungen als auch Erhöhungen denkbar | | | | | | | | | | | | |

***überarbeitete Grundlagen, Generationentafeln**

Anmerkungen: Schätzung für mittlere Laufzeiten, Besonderheiten bei Beständen, Garantien

Bewältigung der längeren Lebenserwartung

in der GRV durch

- **künftige Beitragszahler**
- **Leistungseinschränkungen**
- **die Übergangsgeneration (Anhebung der Altersgrenze?)**

in der LV durch

- **den Einzelnen (Äquivalenzprinzip):**
„jeder trägt die Erhöhung seiner
Lebenserwartung selbst“

in der BetrAV durch

- **den Einzelnen oder/und den Arbeitgeber**

- **Die Verlängerung der Lebenserwartung ist für die Altersvorsorge kein unlösbares Problem.**
- **Die kapitalansammelnden Systeme der LV und der BetrAV sorgen mit ihrer Vorfinanzierung für eine zeitliche Entzerrung der Finanzierungsproblematik und können eine Einzelfall-bezogene und generationengerechtere Verteilung der zusätzlichen Aufwendungen erreichen.**
- **In der kollektiv finanzierten betrieblichen Altersversorgung kann und sollte die Alterung systemgerecht bewältigt werden durch**
 - Anpassungen in der Finanzierung**
 - Umstellungen im Leistungssystem**